
PRESSEINFORMATION

DVGW zur Nitratbelastung der Trinkwasser-Ressourcen

Neue Düngegesetzgebung verfehlt ihr Ziel

Köln, 29. November 2017 – Umwelt- und Gewässerschutz quo vadis? Diese Frage diskutieren Experten aus Wasserwirtschaft, Landwirtschaft und chemischer Industrie heute auf der wat 2017 in Köln. Dabei geht es auch um die Nitratbelastung der Trinkwasserressourcen, die im Wesentlichen eine Folge zu hoher Nährstoffüberschüsse in der Landwirtschaft sind. Die Europäische Kommission fordert von Deutschland seit Jahren grundlegende Anpassungen im landwirtschaftlichen Fachrecht. Die europäische Kommission hat daher im Herbst 2016 beim Europäischen Gerichtshof wegen unzureichender Umsetzung der europäischen Nitratrichtlinie Klage gegen Deutschland eingereicht.

Nach jahrelangem Tauziehen ist die Novellierung des Düngerechts seit Ende November 2017 endlich abgeschlossen. Das Ergebnis ist allerdings enttäuschend, von einer Trendwende kann keine Rede sein:

Zwar müssen ab dem 1. Januar 2018 viele große Betriebe die Zufuhr und Abfuhr von Stickstoff und Phosphor bilanzieren und die vorhandenen Stickstoffüberschüsse bewerten. Wie hoch die Überschüsse sein dürfen, orientiert sich aber nicht am Gewässerschutz, sondern an dem, was den Betrieben vermeintlich zugemutet werden kann. Vereinfacht gesagt: Je mehr Stickstoff in Form von Gülle, Jauche oder Gärresten auf einem Betrieb anfallen oder von ihm als Dünger verwendet werden, desto höhere Überschüsse werden ihm auch zugestanden. Hinzu kommen weitere Unzulänglichkeiten, zum Beispiel bei den Mindestkapazitäten für die Lagerung, den Obergrenzen für die organische Düngung oder den zusätzlichen Anforderungen an die Landwirtschaft in bereits stark nitratbelasteten Regionen. Damit ergibt sich ein ernüchterndes Fazit: Insbesondere in Intensivagrarrregionen mit

Kontakt:
DVGW-PRESSESTELLE

Daniel Wosnitzka
Tel. (030) 79 47 36 – 64

Sabine Wächter
Tel. (0228) 91 88 – 609

Fax (030) 79 47 36 – 69

Josef-Wirmer-Straße 1-3
53123 Bonn

Büro Berlin:
Robert-Koch-Platz 4
10115 Berlin

presse@dvgw.de
www.dvgw.de

PRESSEINFORMATION

hoher Viehdichte kann das Nitratproblem mit dem neuen Düngerecht nicht gelöst werden.

Kurzfristig bleibt daher nur der Weg über Brüssel und den Europäischen Gerichtshof. Der DVGW erwartet, dass im Zuge des Gerichtsverfahrens noch substantielle Weichenstellungen für den Gewässerschutz erfolgen.

Der **Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.** (DVGW) fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz. Mit seinen über 13.600 Mitgliedern erarbeitet der DVGW die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Der Verein initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches. Darüber hinaus unterhält er ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral.